

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

39. 's Hintátürl.

(Sommer 1907.)

Dá Heiland hat neuil bán Himmelstor greint:
 „Mein Petrus, du wirst á weng leicht, wia má schein!
 Du bist má zweng hoagli und haltst nöt guat Wacht, —
 zwö han i di denn zu mein Torwärtl gmacht!

Grad sán á paar einár, i nenn's grad nöt schlecht,
 do, — wann más guat anschaut, sáns do nöt ganz recht!
 Zwö dáß d' denn nöt áffschaut! Das kennátst ja schan:
 Wanns nu nöt ganz zeiti sán, so jags do dávan!“

„Ja mein“, sagt dá Petrus, „da grein nöt mit mir,
 denn vorn jag i's wög und hint kemma's má vür:
 Sö toan schan dá liabn Frau Muattá so schen,
 dáß f' mitleidi wird und laßts hint einágehn!“

40. Dár Ausgleich mit Ungern.

(26. Februar 1896.)

Drunten in' Ungerland
 habns schan lang d' Übáhand;
 mir da in Esterrei
 segn án Narrn glei!

Nennán uns dummi Schwabn,
 's Geld mechtens do gern habn;
 nehmán si 's Fleisch und d'
 Schmer, —
 d' Schwarten göbns her!

Tán allweil aufbegehrn,
 wölln nix von Ausgleich hern;
 habn uns schan gfröffen bald,
 abá nix zahl't.

Schauts eng dö's Fuhrwer
 an!
 Sán má nöt haulög¹⁾ dran?
 Wann má gen stöcká bleibn,
 was wern má treibn?

Wo dö zwoa Roß in' Wagn
 wird allweil oans just gschlagn;
 weils recht notzügi is,
 kriagts Schmiß auf Schmiß!

Nimmt si dö ganzi Wag,
 kennt nix wia Müah und Plag,
 ziagt wiar á Schrauf²⁾, so brav,
 halt si nöt áf.

¹⁾ Hautlöç = sehr löç (schlecht, schlimm). „Haut“ ist Ver-
 stärkung. — ²⁾ Schraufen = Schraube.